

Ramon Superstar

Ein Kasperlistück in drei Szenen

Johannes Giesinger

Figuren: Kasperli, Ramon, Prinzessin, Sockenmonster.

Requisiten: Wanderschuh, Socke, Schwert.

Szene 1

Figuren: Kasperli, Ramon, Prinzessin, Sockenmonster.

Kasperli: Tritrallallala, der Kasperli ist wieder da ...

Ramon: Halt, nein, nicht schon wieder! Immer drängst du dich vor, Kasperli, immer "tritrallallala". Immer diese langweiligen Geschichten, die du erzählst. Ich kann das eh viel besser als du ...

Kasperli: Wer bist denn du?

Ramon: Ich bin Ramon! Sogar an meinem Namen merkt man, dass ich cooler bin als du. Und dann erst noch diese lächerliche Zipfelmütze ...

Kasperli: Jetzt hört aber alles auf! Kommt einfach her und beleidigt mich! Verschwinde von hier, du Hanswurst! Das Stück muss jetzt beginnen. Es heisst ...

Ramon läuft auf Kasperli zu und schlägt ihn nieder. Kasperli bleibt bewusstlos liegen.

Ramon: So, das hätten wir. Der Typ ist euch sicher auch schon lange auf den Wecker gegangen, nicht wahr Kinder – immer dieses "tritrallallala". Jetzt beginnt die Ramon-Show und die Titelmelodie geht so: "Ra-mon – Ra-mon – Ra-mon Superstar – Schwupp-schwupp schubiduba ...". Das Stück, das wir heute vorführen, heisst Ramon Superstar! Es erzählt, wie Ramon (das bin ich) eine Prinzessin (sie heisst Prinzessin Gabi) aus den Klauen eines grausigen Monsters (des allseits bekannten Sockenmonsters) befreit. Es war nämlich so: Eines Tages ging Prinzessin Gabi im Wald unweit des Königsschlusses spazieren, da trat plötzlich ein grausiges Monster auf sie zu.

Auf einem Nebenschauplatz: Prinzessin Gabi und das Sockenmonster.

Prinzessin (erschrocken): Wer bist du?



© Johannes Giesinger 2013

Lizenzbedingung unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Namensnennung gestattet. Alle Rechte zur kommerziellen Nutzung beim Verfasser. <http://www.kasperli.erziehungsphilosophie.ch>

Sockenmonster: Ich bin das SOCKENMONSTER.

Prinzessin: Das SOCKENMONSTER?

Sockenmonster: Ja, ich sehe aus wie eine SOCKE, bin aber viel gefährlicher. Ich werde dich gleich entführen und in mein Schloss bringen.

Prinzessin schreit und wird vom Sockenmonster gepackt. Sie fliegen zusammen zum Schloss des Sockenmonsters, einem alten stinkenden Wanderschuh.

Prinzessin: Das soll ein Schloss sein?

Sockenmonster: Halt bloss die Klappe!

Prinzessin: Hier stinkt es!

Sockenmonster: Halt die Klappe, sage ich. Morgen heiraten wir.

Prinzessin: NEIN. Niemals werde ich dich heiraten!

Sockenmonster: Du hast keine Wahl. Bis morgen sperre ich dich in das Verlies meines Schlosses.

Prinzessin: NEIN.

Die Prinzessin wird im Schuh verstaut. Dieser wird mit einem Deckel verschlossen.

Ramon: Ja, so ist es gegangen mit Prinzessin Gabi und dem Sockenmonster. Aber zum Glück hat ein tapferer Held – Prinz Ramon – alles gesehen. Er wollte die Prinzessin retten, aber das Sockenmonster hatte sie schon gepackt und war mit ihr davongeflogen. Er nahm seine Wunderwaffe, das Schwert Ramona, stiess einen Kriegsschrei aus ("Ramon – Ra-mon – Ra-mon Superstar – Schwuppschwupp schubiduba ... ") und machte sich auf den Weg.

Szene 2

Figuren: Kasperli, Sockenmonster, Ramon.

Das Sockenmonster hält Wache bei seinem Schloss (Schuh). Kasperli nähert sich.

Kasperli: Guten Tag, Sockenmonster. Was machst du denn hier?

Sockenmonster (leise): Sei still, wir sind gerade mitten in einem Theaterstück! Gleich kommt Ramon und kämpft gegen mich. Er muss die Prinzessin befreien, die ich in meinem Schloss versteckt halte.

Kasperli: Du musst dich also von diesem Ramon besiegen lassen?

Sockenmonster: Natürlich, so steht es ja im Text.

Kasperli: Komm, ich übernehme deine Rolle.

Sockenmonster: Nein, ich habe Ramon versprochen, dass ich ... Er hat gesagt, wenn ich nicht mitspiele, dann ... Er wird mich furchtbar bestrafen ...

Kasperli: Er wird gar nichts merken. Gib mir die Socke! (*Kasperli zieht dem Sockenmonster die Socke aus – es wehrt sich nur halbherzig.*) So, und wenn du kalt hast, suchst du dir besser einen Handschuh als eine Socke – da kannst du die Finger besser bewegen. Los, lauf weg, der Held wird bald eintreffen!

Sockenmonster ab. Kasperli zieht sich die Socke über. Bald darauf nähert sich Ramon mit lautem Geschrei.

Ramon: Hier kommt Ramon – Ramon Superstar! Da bist du ja, du Monster! Ich mach dich zu Gurkensalat! Komm nur näher, Socke! Stinkende Socke!

Kasperli (als Sockenmonster): Was sagst du?

Ramon: Socke, stinkende Socke! Ich weiss, dass du Prinzessin Gabi in deinem stinkenden Schuh gefangenhältst.

Kasperli (als Sockenmonster): Meinem Schloss, meinst du.

Ramon (lacht dreckig): Genug geplaudert. Gibst du die Prinzessin freiwillig heraus oder muss ich dich töten?

Kasperli (als Sockenmonster): Du musst mich töten.

Ramon stürzt auf ihn zu. Kasperli weicht aus. Als Ramon an ihm vorbei ist, versetzt er ihm einen Schlag auf den Kopf. Ramon sinkt in sich zusammen.

Kasperli (als Sockenmonster): So, Prinzessin. Du kannst rauskommen, dein Held ist besiegt.

Kasperli zieht sich die Socke vom Leib.

Prinzessin: Was denn, werde ich nicht befreit? Wo ist mein Prinz?

Sie steigt aus dem Schuh.

Kasperli: Dein Prinz wurde leider von einem Monster – das heisst, von mir – besiegt. Er wird jetzt selbst in das Verlies gesperrt. (*Er verstaubt Ramon im Schuh und macht den Deckel zu.*) Und dann können wir endlich mit dem richtigen Stück beginnen. Es heisst ...

Ramon (gedämpfte Schreie): Wo bin ich? Was ist hier los? Ich will raus. Hier stinkt es!

Kasperli: Ach, unser Held ist wieder zu sich gekommen. Das trifft sich gut. Er soll nämlich mitspielen. Ramon? Hörst du mich?

Ramon: Ja ...

Kasperli: Ich lasse dich raus, wenn du bei meinem Theaterstück mitspielst.

Ramon: Nie im Leben, du elender Wichtigtuer! Niemand will deine blöden Stücke sehen!

Kasperli: Gut, dann bleibst du eben da drin!

Ramon: Nein!

Kasperli: Ich hätte dir eine interessante Rolle anzubieten!

Ramon: Was für eine denn?

Kasperli: Du spielst Ramon Superstar – den Held, der die Prinzessin befreit.

Ramon: Lass mich raus!

Kasperli: Und du spielst mit?

Ramon: Nur, wenn ich wirklich Ramon Superstar spielen darf!

Kasperli: Habe ich ja gesagt!

Ramon wird freigelassen.

Szene 3

Figuren: Kasperli, Prinzessin, Ramon.

Kasperli: Also, die Geschichte beginnt. Es war einmal ein König, der hatte eine schöne Tochter. Diese Tochter hiess Gabi – Prinzessin Gabi. Und diese Prinzessin wurde eines Tages bei einem Spaziergang im Wald vom allseits bekannten Sockenmonster entführt. *(Zu sich selbst:)* Das Sockenmonster! Wer spielt denn das Sockenmonster? Gut, dann spiele ich das halt selbst. *(Zieht sich die Socke über.)*

Prinzessin (erschrocken): Wer bist du?

Kasperli (als Sockenmonster): Ich bin das SOCKENMONSTER.

Prinzessin: Das SOCKENMONSTER?

Kasperli (als Sockenmonster): Ja, ich sehe aus wie eine SOCKE, bin aber viel gefährlicher. Ich werde ich gleich entführen und in mein Schloss bringen.

Die Prinzessin schreit und wird vom Sockenmonster gepackt. Sie fliegen zusammen zum Schloss des Sockenmonsters.

Prinzessin: Das soll ein Schloss sein?

Kasperli (als Sockenmonster): Halt bloss die Klappe!

Prinzessin: Hier stinkt es!

Kasperli (als Sockenmonster): Halt die Klappe, sage ich. Morgen heiraten wir.

Prinzessin: NEIN. Niemals werde ich dich heiraten!

Kasperli (als Sockenmonster): Du hast keine Wahl. Bis morgen sperre ich dich in das Verlies meines Schlosses.

Prinzessin: NEIN. Nicht nochmals in diesen stinkenden Schuh. Das halt ich nicht aus!

Kasperli (als Sockenmonster): Na gut, dann halt nicht. Verteck dich hinter dem Baum dort.

Er verschliesst den Schuh mit dem Deckel. Die Prinzessin versteckt sich.

Ramon (nähert sich mit Geschrei): Ra-mon – Ra-mon – Ra-mon Superstar – Schwuppschwupp schubiduba ... Da bist du ja, du stinkendes Monster! Socke! Stinkende Socke! Gleich wirst du in Stücke geschlagen! Gleich wird viel Blut fliessen! Keine blöden Tricks wie beim letzten Mal! Hast du verstanden, Kasperli!? Im Text steht, dass ich – Prinz Ramon Superstar – das Sockenmonster besiege und die Prinzessin befreie. Also keine Schläge auf den Kopf – alles klar, Kasperli? Ich metzle dich nieder – wie es im Text steht.

Kasperli (als Sockenmonster): Gar nicht nötig, Ramon Superstar. Ich sehe, dass ich keine Chance gegen dich habe. Ich ergebe mich. Hol dir die Prinzessin aus dem Schuh und heirate sie. Ich suche mir eine andere!

Ramon: Das ist sicher wieder so ein blöder Trick. Dann greifst du mich von hinten an!

Kasperli: Nein, nein, ich verabschiede mich jetzt. Tschüss, Kinder. Ich geh schon mal zur Grossmutter, Kuchen essen und Kaffee trinken. Kommt dann alle auch dorthin, wenn Ramon seine Gabi geheiratet hat.

Kasperli ab.

Ramon: So, jetzt kann ich endlich meine Prinzessin befreien. Er hebt den Deckel vom Schuh. Prinzessin, du kannst rauskommen. Dein Prinz ist da. *(Keine Antwort.)* Prinzessin? Na nu, der Schuh ist leer! *(Wird wütend.)* Dieser Kasperli! Dieser elende Betrüger. Kasperli, komm sofort zurück und bring mir die Prinzessin wieder!

(Die Prinzessin tritt zwischen den Bäumen hervor.) Prinzessin: Hier bin ich ja.

Ramon: Ah, Prinzessin. Warum bist du nicht im Verlies?

Prinzessin: Ich wollte nicht wieder in den stinkenden Schuh!

Ramon: Ist jetzt auch egal. Da drin stinkt es ja wirklich fürchterlich. Hauptsache, wir können jetzt heiraten.

Prinzessin: Ich habe aber keine Lust zum Heiraten. Bei der Grossmutter gibt's jetzt Kaffee und Kuchen. Darauf habe ich Lust. Wir können ja Freunde bleiben. Du findest sicher eine andere Prinzessin, so super wie du bist. Tschüss, Ramon ...

Prinzessin ab.

Ramon: Äh, äh ... warte, äh, äh ... hast du vielleicht morgen, äh, äh, Lust ... ich möchte dich wirklich heiraten, ich meine, nicht nur im Theater ...

Ramon stolpert davon.

Kasperli (mit Kuchen in der Hand): So, das war die Geschichte von Ramon, der meinte, er sei ein Superstar. Guten Appetit!